

NAVIGA



AÖSMV.

INFORMATION



1976-4

~~Sg. Hr.
Brich Rudolf~~

~~Wernollgasse 16
A- 4400, Steyr~~

~~105~~

Schmidt

Liebe Kollegen !

Noch ist uns eine schöne Weihnachtsfeier 1975, die vom Veranstalter mit einem reichhaltigen Programm und mit sicher nicht unerheblichen Kosten und viel Mühe, für die Kollegen der AMV geboten wurde, gegenwärtig und schon steht wieder ein Jahresweches vor der Tür.

Wie üblich begann 1976 für die Mitglieder des AÖSMV - die diversen Schiffsmodellbaugruppen - mit einem "Frühlingsansegeln" im Donau-Entlastungsgerinne.

Die Aktivitäten setzten sich bei den Modellseglern fort. Diesmal wurden zwie Trophäen als Siegespreis geboten: ein Frühjahrs- and Herbstwanderpokal. Zur Erringung eines dieser Pokale waren die Resultate aus je 3 Wettkämpfen nötig. Es sollte ein Ansporn sein und eine Werbung zur regeren Beteiligung am Modellsegelbau. Natürlich auch zur ehrgeizigeren Ausübung des Modellsegelsportes. Wie sich zeigte, hat das Geschick und technische Können aller Segler große Fortschritte gemacht, sodaß nun bereits ein dichtes Feld zur Spitze drängt. Einige "Neulinge" im Wettkampf sind auch dazugekommen.

Es könnten mehr sein, und bei dieser Gelegenheit möchte ich gleich sagen, es müßte von Seiten des AÖSMV, aber auch durch jeden einzelnen Kollegen um neue Mitglieder geworben werden.

Zu Pfingsten hat eine starke Delegation aus Österreich an einem internationalen Wettbewerb aller F-Klassen in Jevany -CSSR- teilgenommen. Dabei konnten unsere Mannen recht gute Resultate erzielen und auch einige Pokale erringen.

Bei der Bundesmeisterschaft der Klassen F1 - F3 in der WIG 1964 war heuer eine gute Beteiligung zu verzeichnen. Natürlich wäre es hier ebenfalls begrüßenswert, wenn noch mehr Mitglieder bei diesen spannenden Wettkämpfen mitmachen würden.

Mit einigem Stolz hat uns das Echo aus aller Welt nach der diesjährigen Europameisterschaft der Modellsegler in Hamburg erfüllt. War doch nun eine Vergleichsbasis zwischen der 1974 in Wien durchgeführten und der heurigen EM in Hamburg gegeben. Obwohl die Bundesrepublik finanziell erheblich besser gestellt ist als unser relativ kleiner Verband, fiel doch die Beurteilung der Durchführung zu unseren Gunsten aus.

Auch im Herbst haben sich die Kameraden mit den schnellen "Flitzern" gut geschlagen und sind aus dem Ausland mit schönen Plätzen heimgekehrt.

Anerkennenswert ist die Bereitschaft unserer Kollegen aus dem Waldviertel (Schrems), die nächste Bundes-Meisterschaft der F1-F3-Klassen abzuhalten.

Bei diesem Rückblick über die Jahresaktivitäten des Verbandes möchte ich die Eisenbahn-Modellbauer der AMV nicht vergessen. Ihre große, eindrucksvolle, mit vielen technischen Feinassen ausgestattete und in jahrelanger mühseliger Kleinarbeit geschaffene Modelleisenbahnanlage wäre doch wert, vervollkommnet zu werden.

R o s t o c k v. 15.-18. Juli 1976

Auf Grund einer Frühjahrsdiskussion beschloß eine Partie, des RC-Albatros Innsbruck mit 2 Fahrzeugen, 4 Startern und 9 Booten, am internationalen Bewerb in Rostock/DDR teilzunehmen.

Bedauerlicherweise fiel ein Fahrzeug samt Mannschaft aus, sodaß nach verzögerter Visaerteilung nur das Korps II (Scheiber-Scheiber) die Reise antrat. Durch einen Fernsteueranlagenfehler gezwungen, mußten wir einen zusätzlichen Umweg von ca. 400 km an den Rhein machen. Die Gesamtstrecke inkl. Rostock retour betrug 2651 km. Über den Grenzaufenthalt, Anstrengungen der DDR im Straßenverkehr, sowie fehlende Gaststätten, braucht hier nicht berichtet zu werden.

Trotz allem, nach fast 14-stündiger, nur durch Tankstops gekennzeichnete Autofahrt, erreichten wir in den Abendstunden den Stützpunkt - Rostock.

Ein überaus herzlicher Empfang seitens GS Möser, sowie des Klubvorstandes von Rostock, ließ die Müdigkeit rasch vergessen. Gegen 20 Uhr gab es eine Mannschaftsbesprechung, bei der auch Pr. Frank, Prof Dr. Dr. h.c. Bordag und Hr. Schmidl zugegen waren. Die Mannschaftsleiter aus 9 Nationen unterhielten sich in einer gelösten Atmosphäre.

Der am nächsten Tag (Freitag) stattfindende Einmarsch der Delegationen, sowie die Eröffnung der 11. intern. Rostockbewerbe ging reibungslos über die Bühne. Österreich und Rumänien stellten mit je 2 Mann die schwächste Ländervertretung. An den anschließend durchgeführten Starts, an 4 Stellen, gab es keinerlei Schwierigkeiten. So war für die Zuschauer alles leicht überblickbar.

Wir starteten in den Klassen 1 kg-3-V 3-E -2,5 und FSR 15. So lautete jedenfalls unsere Nennung. Markus fiel in der Klasse 1kg bereits im 1. Durchgang wegen Ruderdefekte aus. Ich stieg durch Übernervosität in 3V u. 3E aus. In der Klasse 2,5 ccm stießen wir auf ein starkes, schwedisches Feld und hofften uns einen Platz unter den ersten Zehn. Ein Pleuelbruch bei Markus, sowie ein Aufgehen der Wasserkühlung bei meinem Motor beendete auch diese Hoffnung. Abends gab es wieder einen Empfang seitens des DDR-Pr. P. Schäfer, welcher im angeregten Gespräch verlief.

Der Samstag sah uns wieder mit den reparierten Booten und gab doch zur Hoffnung anlaß, daß wir wenigstens noch mit Zeiten in die Listen kamen. Besonders die Oststaaten hatten eine Spitzengarde zusammengezogen, wobei auch Teilnehmer aus Teilnehmer aus Schweden ein hartes Training vermuten ließen.

Diesmal kam Markus in der E gut weg und verbesserte seinen Eigenrekord ! von 152,5 sek auf 64,5 sek. In der 3E +V konnte ich einen Durchgang buchen, der allerdings wieder ziemliche

Fehler aufwies. Die Erwartungen in der 2,5 er Klasse konnten nicht erfüllt werden. Es folgte ein 2. Pleuelbruch bei Markus, sowie eine Vergasernadelabriß durch verheddern der Startschnur. Dies bedeutete den vorzeitigen Abbruch des Laufres. Blieb nur noch die Hoffnung in der Klasse FSR 15. Da wir aber mit dem Boot noch keinen Probelauf gemacht hatten, trauten wir uns den Start nicht zu und zogen die Nennung zurück. Dies bescherte uns einen angenehmen Nachmittag am Sandstrand von Warnemünde. Bei der am Sonntag stattfindenden Preisverteilung, sowie Abschiedsveranstaltung ging es ziemlich exakt zu. Mannschaftspreis an UdSSR-DDR-S. Ein Großteil der Planketten ging ebenfalls an die DDR. Wir waren kein bißchen traurig darüber, denn unsere Leistungen ließen wohl zu wünschen übrig. Bedauerlicherweise mußten wir uns schon gegen 21 Uhr verabschieden. Wir hatten ja noch einen weiten Heimweg vor uns. Alles in allem ein ruhiger und fairer Wettkampf, von sportlicher Kameradschaft getragen. Durch das Gespräch mit Kollegen konnte man einiges über ein Volk vervollständigen und Freunde gewinnen.

Resultate vom Wettbewerb in Rostock

Klasse F 1 V 2,5	1. Raberg Mats	20,-	sek	S
	2. Treppe	23,1	"	DDR
	3. Preuß Holger	23,2	"	DDR
Klasse F 1 V 5	1. Breitenbach	18,7	"	DDR
	2. Raberg	20,4	"	S
	3. Ricke	20,5	"	DDR
Klasse F 1 V 15	1. Juhlin	17,8	"	S
	2. Ingloff	18,-	"	S
	3. Aleksandrow	18,2	"	UdSSR
Klasse F 1-E 1 kg	1. Djatschichin	22,9	"	UdSSR
	2. Kalistratow	23,5	"	UdSSR
	3. Junge	26,7	"	DDR
	7. Scheiber Markus	64,5	"	A
Klasse F 1E +1 kg	1. Djatschichin	21,6	"	UdSSR
	2. Hofmann	21,9	"	DDR
	3. Junge	26,9	"	DDR
Klasse F 3 - V	1. Friedrich	141,3	Pte	DDR
	2. Ricke Bernd	140,6	"	DDR
	3. Ricke Richard	139,6	"	DDR
	15. Scheiber Helmut	117,4	"	A
Klasse F 3 - E	1. Hofmann	141,4	"	DDR
	2. Friedrich	140,6	"	DDR
	3. Ricke Bernd	140,2	"	DDR
	13. Scheiber Markus	106,8	"	A

Klasse F 5 - M	1. Bondarenko	11.-	Pte	UdSSR
	2. Rauchfuß	14,7	"	DDR
	3. Akesson	32,8	"	S
Klasse F 5 - X	1. Rauchfuß	6.-	"	DDR
	2. Dahlstrand	8,7	"	S
	3. Wiegmann	14,4	"	DDR
Klasse F 5 - 10	1. Rauchfuß	6.-	"	DDR
	2. Suwalewski	17.-	"	PL
	3. Bondarenko	21,1	"	UdSSR
Klasse FSR 15	1. Aalbrecht	65	Runden	NL
	2. Raberg	51	"	S
	3. Tremp	45	"	DDR
Klasse FSR 35	1. Hoyer	57	"	DDR
	2. Tremp	36	"	DDR
	3. Zeidel	33	"	DDR

Dieser Beitrag wurde uns von Hr. Scheiber Helmut vom RC-Albatros-Innsbruck, zur Verfügung gestellt.
Wir danken für die Mühe.

"FIT LAUF" - im Entlastungsgerinne 26. Okt.76

Der Start zum Segelwandern war für 10.00 Uhr angesetzt. Es waren 14 Teilnehmer mit Ihren Segeljachten gekommen. Das Wetter war nicht sehr freundlich, denn der Nebel hing schwer über dem Wasser. Das einzige, das bei diesem Wetter leuchtete, waren die roten Nasen aller Beteiligten. Der Wind blies sehr schaft und es war auch dementsprechend kalt.

Nach einigen Quarzschwierigkeiten war dann um 10,30 Uhr alles geklärt und das Spiel mit den Gewalten nahm seinen Anfang. Unser Kollege Kroboth begrüßte kurz die Starter und gab noch einige Regeln bekannt. Nun wurde die Startminute abgezählt und die Boote machten sich mit Erfolg auf den Weg.

Sofort vom Start weg mußten die Boote hart am Wind kreuzen und schon bald machte es sich bemerkbar, wie schwer dieser Kurs ist.

Es ist ein richtiger Herbsttag mit allem drumm und drann - Nebel, Kälte und v i e l Wind.

Als erste kommen Herr Warmuth, Herr Hofbauer Werner und Herr Gallhart vom Start weg. Das Feld ist sehr gelöst. Die letzten die die Startlinie passieren sind Herr Kroboth und Herr Hofbauer Franz. Die Führung ändert sich ständig und schon bald lautet die Reihung:

Hofbauer Werner, Melan, Götz Peter und Herr Schmidt. Leider müssen Hr. Hofbauer Franz und Hr. Winkler schon bald Ihr Boot aus dem Wasser nehmen.

Nach 10 Minuten sieht das Feld so aus:

In Führung liegt Götz Peter, knapp gefolgt von Hr. Melan, Hr. Schmidt und Hr. Pirker. Mit geringem Rückstand folgt Hr. Mairinger, Hr. Hofbauer Werner und Hr. Warmuth. Stark zurückgefallen sind die Boote von Hr. Gallhart, Hr. H. Götz, Hr. Schöbinger und Hr. Kroboth.

Aber die Schlacht geht weiter. Nach 20 Min. kommt plötzlich die Sonne etwas hervor, der Nebel hebt sich und alles sieht gleich viel freundlicher aus.

Nach 30 Min, man lese und staune, allen voran das "Pirker-Boot". In einigem Rückstand auf gleicher Höhe folgen die Kollegen Warmuth, Götz Peter und Schmidt.

Nach 2 km Schnellgehens nähern wir uns der Wendemarke, hier darf auf Kommando gewendet werden. Bei dem starken Wind ist das gar nicht so leicht. Viele müssen, ohne es zu wollen, weiterfahren und abwarten bis der Wind etwas nachläßt.

Trotz aller Probleme wendet als 1. Hr. Warmuth, 2. Hr. Pirker, 3. Hr. Schmidt, 4. Hr. Götz Peter, 5. Hr. Mairinger, 6. Hr. Melan, 7. Hofbauer Werner, 8. Hr. Schöbinger. Nun beginnt das Segeln vor dem Wind. Die kleinen Boote kämpfen einen unerbittlichen Kampf mit den Wellen. Beim Zuschauen alleine könnte man schon seekrank werden., denn die Schiffe

werden von den Wellen ganz mit Wasser überspült. Ganz plötzlich beginnt das Boot von Hr. Pirker auf und davon zu segeln. Mit völlig geblähten Segeln zieht es dahin-dem Ziel entgegen.

Für das Gefolge beginnt nun der "Fit-Lauf", denn von Segelwandern konnte auf dem Weg ins Ziel keine Rede mehr sein. Auf dem rauhen Wasser nehmen sich die Boote fast wie Hochseejachten aus; das Ergebnis: weitere Ausfälle. Herr Götz Hans wird ans andere Ufer getrieben und das Boot samt Besatzung muß gerettet werden. Dieser Retter ist der Sohn von Hr. Sulak. Er ist mit seinem Fahrrad gekommen und radelt daher auf das andere Ufer und führt das Rettungsmanöver erfolgreich durch.

Auf halbem Weg treffen wir auch Hr. Sulak, unseren Debütant, der mit seiner "Gracia" ebenfalls aufgeben mußte. Nun beginnt der Endspurt und die Schiffe nähern sich dem Zieleinlauf.

Um 11,40 Uhr ist die Materialschlacht entschieden.

Als 1. kommt Hr. Warmuth ins Ziel - gefolgt von
Hr. Götz Peter
Hr. Melan
Hr. Schöbinger

Der 5. kämpft sich ins Ziel, es ist dies Hr. Pirker mit seinem Boot. Die Segel hängen zerrissen herunter und auch sonst sieht das Schiff sehr mitgenommen aus.

Die nächsten nähern sich:

6. Hr. Hofbauer Werner
7. Hr. Schmidt Karl
8. Hr. Mairinger

Nach weiteren 20 Min kommt Hr. Kroboth und Hr. Gallhart abgekämpft ins Ziel. Beide haben das Boot ebenfalls aus dem Wasser genommen und sind so auch Opfer des überaus rauhen Elementes.

Nun ist die Schlacht vorbei und die Überlebenden scharen sich um Hr. Hofbauer, der es sich auch diesmal nicht nehmen läßt, allen Teilnehmern mit Sachspenden Freuden zu bereiten. Selbstverständlich erhalten auch die Kollegen Trostpreise, die mit Ausfällen ausscheiden mußten, denn auch Sie haben bis zum letzten Atemzug gekämpft.

Diesmal war es nicht das gemütliche Segelwandern, sondern ein Fit-Lauf, der allen Beteiligten sehr viel Spaß gemacht hat.

Es bliebe nur noch zu sagen - bis zum nächsten Mal .-

D. Schmidt

Z u m J a h r e s w e c h s e l

Ich möchte diesen Jahreswechsel zum Anlaß nehmen, um allen Mitgliedern für die aktive Mitarbeit in den Jahren 1975 und 1976 zu danken.

Mit Ihrer Hilfe ist es uns gelungen unsere "Informations"-Zeitschrift aktuell zu gestalten. Um dies bewerkstelligen zu können, war die Mitarbeit aller Kollegen, in allen Bundesländern, notwendig. Viele nahmen an Wettbewerben im In- und Ausland teil und versorgten uns mit Berichten und Ergebnislisten. So war es möglich auch jene Kollegen, die so wie ich, nicht an allen Bewerben teilnehmen konnten, am laufenden zu halten. An den vielen Einsendungen, die bei uns einlangten mußten einige kleine Abänderungen vorgenommen werden, oder aber ich mußte aus Aktualitätsgründen einige Berichte vorziehen oder zurückstellen. Ich zähle dabei auf das Verständnis der Kollegen. Es bleibt mir also nur noch die Bitte auszusprechen, mich auch im nächsten Jahr tatkräftig zu unterstützen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich es nicht versäumen, auch meiner Gattin zu danken, daß Sie die ganze Schreibarbeit, Druck und auch Versand alleine bewerkstelligte. Sie fand auch noch Zeit diverse Beiträge selbst zu schreiben und die Ergebnislisten zu komentieren.

Ich wünsche allen Mitgliedern mit Ihren Familien noch ein frohes Fest und einen guten Rutsch ins Jahr "1977".

Karl Schmidt
(Sekretär)

Eigentümer und Herausgeber: A Ö S M V
für den Inhalt verantwortlich: Kroboth Josef
Schmidt Karl

Sekretariat: Wien 1120 - Migazzipl. 7/13

Eigendruck